Arbeitsblatt

ClayTec®

Feine Oberflächen

YOSIMA Lehm-Designputz

YOSIMA Lehm-Spachtel

CLAYFIX Lehm-Anstrich

© ClayTec GmbH & Co. KG · 41751 Viersen · Ausgabe 07-2023 · gültig 12 Monate, danach siehe www.claytec.de

YOSIMA
Lehm-Designputz

Vorbereitung des Untergrundes allgemein
Die Putzgründe müssen vollständig trocken, planeben, fest, tragfähig, sauber, staubfrei, ausreichend rau (griffig) sowie frei von Fett sein. Stark alkalische Untergründe wie Beton müssen insbesondere bei Einsatz dunkler und kräftiger Farben fluatiert werden, andernfalls können helle Verfärbungen auftreten. Grundsätzlich können bei der Beschichtung mit den offenporigen YOSIMA Lehm-Designputzen Stoffe wie Lignin, Nikotin, Rost, diverse Salze etc. aus dem Untergrund durchschlagen und zu Verfärbungen oder Farbtonabweichungen führen. Deshalb unbedingt Vorversuche durchführen (Musterflächen). Wenn durchschlagende Stoffe nicht sicher auszuschließen sind, so muss der Untergrund fachgerecht abgesperrt werden. Dies ist besonders beim Einsatz heller Farben wie z.B. beim Farbton WE 0 zu beachten. Dunkle Untergründe können durch dünne Aufträge heller Putze durchscheinen! Alle Flächen müssen ausreichend und gleichmäßig saugend sein. Dauerhafte Feuchte oder Salzbelastung müssen ausgeschlossen sein, dies gilt auch für tiefer liegende Putzlagen. Der Putzgrund und die Raumluft müssen bis zur vollständigen Trocknung mindestens 5° C warm sein.

Besonderes Augenmerk muss auf die Sicherheit der Putzgründe, die mechanische Stabilität und die sichere Fugenarmierung von Trockenbaukonstruktionen gelegt werden. Lehm-Designputze sind anspruchsvolle Oberflächenbeschichtungen, Risse sind später nur schwer zu reparieren. Der Einbau eines Bewehrungsgewebes in die Unterputzlage kann den Putzgrund wesentlich stabilisieren.

Das meisterhafte Oberflächenfinish beginnt mit der Putzgrundvorbereitung. Für die Qualität der späteren Farbputzoberfläche ist der **gleichmäßige Trockengrad** des Putzes während der Bearbeitung ausschlaggebend. Der Grund: Nasse (früh) bearbeitete Putze werden rauer, trockene (spät) bearbeitete feiner. Aus früh getrockneten Bereichen kann sogar Material herausgerieben werden. Die Glätte oder Rauheit wird als farblich unterschiedlich wahrgenommen. Darum sind folgende Aspekte besonders zu beachten:

Ebenheit: Nur bei sehr ebenen Untergründen können Dünnlagenbeschichtungen in wirklich gleichmäßiger Stärke aufgetragen werden und dann entsprechend gleichmäßig anziehen. Differenzen in der Ebenheit führen zu „wolkigen" Putzoberflächen. Die Vorbereitung von Lehm-Unterputzflächen für YOSIMYA Designputz ist zeitaufwändiger als für nachfolgenden Lehm-Oberputz grob oder fein. Vorzugsweise empfehlen wir eine Zwischenlage aus ClayTec Lehm-Oberputz fein 06 für ein brillantes Ergebnis.

Egalisiertes Saugverhalten: Auf stark saugenden Flächen zieht der Putz schneller an als auf anderen, Unterschiede können sich später abzeichnen. Schon bei Beiputzarbeiten im Untergrund sollte deshalb auf einheitliches Saugverhalten aller Materialien geachtet werden. Gleiches gilt für Spachtelmassen im Trockenbau.

Als Vorbereitung für YOSIMA Lehm-Designputz bieten wir für alle saugenden bauüblichen Untergründe ClayTec Grundierung DIE GELBE an. Für Untergründe ohne jedes Saugvermögen (Öl- und Lackanstriche, Fliesen, Kleber etc.) müssen PU- oder Epoxydharzprodukte verwendet werden.

PROFITIPP

Vorsicht bei alten Gipskartonplatten! Die Kartonage kann vergilbende Stoffe enthalten, die durchschlagen.

Struktur einer mit Grundierung „DIE GELBE" vorbereiteten Gipskartonplattenfläche

Struktur einer gut vorbereiteten Fläche aus Lehm-Unterputz

PROFITIPP

Grundierung während der Verarbeitung regelmäßig aufrühren. Dazu Rührquirl und rostfreien Spachtel verwenden, um den Bodensatz vom Eimergrund immer wieder gut zu lösen.

YOSIMA Lehm-Designputz

Die Grundierung dient der Egalisierung des Saugverhaltens des Untergrunds. Weiterhin bremst sie das Anziehen und hilft so die Bearbeitungszeit zu verlängern. Stark saugende Untergründe müssen ggf. zweimal grundiert werden. Nicht wasserlösliche Untergründe können begrenzt auch durch vorsichtiges oder gleichmäßiges Annässen (Sprühnebel!) vorbereitet werden.

Schließen von Schwindrissen im Untergrund: Auch Risse zeichnen sich in der Oberfläche ab, da im Bereich der Risse die Auftragstärke des YOSIMA Lehm-Designputzes abweicht. Rissige Unterputzflächen müssen daher zugeschwammt oder mit einer feinen Lage überarbeitet werden. Haarrisse sind nicht problematisch.

PROFITIPP

Wie bei allen Putzarbeiten müssen die Oberflächen anderer Bauteile durch Abkleben etc. vor Verunreinigung geschützt werden.

Vorbereitung verschiedener Untergründe

ClayTec Lehmputze

- Vollständige Trocknung abwarten
- Größere Schwindrisse schließen
- Gesamte Flächen filzen oder schwammen bis feine Struktur erreicht ist
- Alternativ: Vorbereitung mit dünner Lage ClayTec Lehm-Oberputz fein 06. Dadurch besonders brillantes Ergebnis möglich

Mineralische Altputze

- Tapeten- und Kleisterreste vollständig entfernen
- Auf durchschlagende Stoffe prüfen
- Beiputzarbeiten mit dem Altputzmörtel ähnlichen, mineralischen Mörtel
- Stark sandende Untergründe fixieren mit ClayTec Tiefengrund und Festiger
- Problematische Bereiche ggf. teilarmieren
- Grundierung DIE GELBE

Beton

- Schalungsöle abwaschen
- Frische Betonflächen mit Sinterhaut und insbesondere Flächen, die mit dunklen oder kräftigen Tönen bearbeitet werden sollen, fachgerecht fluatieren
- Beton ist nur in Ausnahmefällen ausreichend eben für Grundierung DIE GELBE und direkten Farbputzauftrag
- Andernfalls Vorbereitung mit Grundierung DIE GELBE und Lehm-Oberputz fein 06

Kunstharzgebundene Altputze

- Festigkeit prüfen
- Rillen ggf. mit mineralischem Spachtel füllen
- Grundierung DIE GELBE

Lehmbauplatten, Lehm-Hanfplatten, Holzfaserausbauplatten (HFA)

- Spalte ≥ 1 mm Breite ggf. mit Lehmklebe- und Armierungsmörtel ausspachteln.
- Nach Trocknung 3 mm dick mit Lehmklebe- und Armierungsmörtel überziehen. In die noch nasse Oberfläche Glasgewebe flächig einarbeiten.
- Für LEMIX Lehmbauplatte schwer statt Lehmklebe- und Armierungsmörtel Lehm-Feinputz 06 verwenden.

Gipsplatten mit Fugen-Rücksprung

- Stabilität der Gesamtkonstruktion prüfen
- Platten müssen frei von Restfeuchte sein
- Fugenbereiche fachgerecht spachteln und armieren, z. B. mit Kobau Elastic-Gewebe 10/10 („mit dem roten Faden") oder Glasgitter Fugenband.
- Wenn notwendig gesamte Fläche abspachteln.
- Mit vom Plattenhersteller empfohlenen Tiefengrund fachgerecht vorbereiten.
- Nach Trocknung Flächen mit DIE GELBE sorgfältig und Fehlstellen frei grundieren.

Gipsplatten ohne Fugen-Rücksprung

- Stabilität der Gesamtkonstruktion prüfen
- Platten müssen frei von Restfeuchte sein
- Nach Herstellervorschrift verkleben.
- Mit vom Plattenhersteller empfohlenen Tiefengrund fachgerecht vorbereiten.
- Nach Trocknung Flächen mit DIE GELBE sorgfältig und Fehlstellen frei grundieren.

Poröse Dispersionsanstriche

- Festigkeit sorgfältig prüfen
- Sehr glatte Untergründe anschleifen
- Grundierung DIE GELBE

Glasgewebetapeten

- Festigkeit sorgfältig prüfen
- Bei ausreichender Griffigkeit Putzauftrag meist ohne Grundierung möglich (Arbeitsprobe). Andernfalls vorbereiten mit Grundierung DIE GELBE

In jedem Fall: Arbeitsprobe anlegen!

Alle Angaben zu Untergründen beruhen auf Erfahrungen. Im Einzelfall kann aufgrund verschiedener Aspekte (z. B. Griffigkeit, Saugverhalten, Festigkeit) ein abweichendes Vorgehen ratsam sein. Es bedarf damit immer der Beurteilung des konkreten Untergrundes vor Ort, sie liegt in der Verantwortung des Ausführenden. Zum Zweck der Beurteilung muss stets eine ausreichend große Arbeitsprobe angelegt werden. Die Arbeitsprobe dient auch der Überprüfung des Oberflächen- und Farbergebnisses.

YOSIMA Lehm-Designputz

Mörtelaufbereitung

Der Mörtel wird mit sauberem Wasser aufbereitet. Zum Anrühren sind ca. 5,5-6,5 l Wasser pro Gebinde notwendig, der Wasserbedarf kann je nach Farbton variieren. Zunächst wird das Wasser eingefüllt. Der Eimerinhalt von 20 kg wird nach und nach per Bohrmaschine (≥ 800 Watt), besser per Rührwerk (Empfehlungen: Collomix AOX-S mit KR Rührer, Festool MX 1600/2 mit Rührbesen HS3R 160) in sauberes Wasser eingerührt.

Nach einer Ruhezeit von mindestens 30 Minuten wird der Mörtel erneut gut durchgearbeitet und ggf. mit weiterer Wasserzugabe verarbeitungsfertig eingestellt. Die mögliche Verarbeitungszeit beträgt im abgedeckten Gefäß bis zu 24 Stunden. Der Mörtel ist werkseitig nur grob vorgemischt. Die endgültige farbliche Homogenisierung muss mit dem plastischen Aufbereiten auf der Baustelle erfolgen!

Für individuelle Farbwünsche können Pigmente zugegeben werden. Eine reiche Auswahl hochwertiger Pigmente bietet zum Beispiel KREMER, Internet www.kremer-pigmente.de. Das Pigment wird stets in die Trockenmasse eingemischt. Es darf nicht zuviel zugegeben werden, andernfalls würden die Rezepturverhältnisse so stark geändert, dass der Putz reißen oder kreiden kann. Die Eignung von mit Pigment eingefärbtem Mörtel ist per Augenschein und Arbeitsprobe auf den diversen Untergründen durch den Verarbeiter zu prüfen.

Zur Erzielung farbiger Akzente und Effekte können auch Pigmente in die feuchte Putzoberfläche eingearbeitet werden (Arbeitsprobe!).

PROFITIPP

Für zusammenhängende Flächen muss eine ausreichende Mörtelmenge angemischt werden.

Die Gründe dafür sind:

- Leichte Farbunterschiede verschiedener Fertigprodukteimer sind nicht auszuschließen.
- Angerührte Masse wird allmählich dünnflüssiger, die Mörtelkonsistenz beeinflusst die Oberfläche und Farbwirkung.
- Bei unterschiedlicher Aufbewahrungszeit kann es zu Farbunterschieden kommen.

Für große Flächen muss also ein entsprechend großer Kübel Material vorbereitet werden!

Einrühren des Eimerinhalts in Wasser. Danach 30 Minuten quellen lassen.

Nach 30 Minuten kräftig durcharbeiten, das Bild zeigt die verarbeitungsfertige Konsistenz

Mörtelauftrag

Grundsätzlich ist unbedingt sauberes oder sogar neues Werkzeug zu verwenden. Die Lagenauftragsdicke von 2 mm darf nicht überschritten werden!

Beim Auftrag mit dem Edelstahlglätter oder der Japankelle wird zunächst eine dünne Lage "über Korn abgezogen", nach dem Trocknen erfolgt der abschließende Auftrag. Dies erleichtert die Arbeit und führt zu sehr guten Ergebnissen. Selbstverständlich ist auch der Auftrag in einem Gang möglich.

Der Putz kann auch mit der Zahntraufel oder dem Zahnglätter (Zahnung 4 mm) aufgetragen werden. Dabei wird eine gleichmäßige Verteilung des Materials auf der Fläche auf einfache Weise erreicht. Anschließend wird der Mörtel eingeebnet und die Fläche weiterbehandelt. Auf Lehmputz ist der Zahntraufel-Auftrag jedoch nicht zu empfehlen. Aufgezogen wird in langen Zügen oder in kleineren "organischen" Bewegungen mit wechselnden Richtungen. Rechte Winkel, Treppen und gerade Linien sind unbedingt zu vermeiden. Angesetzt wird immer an der frischen Kante ("frisch in frisch"). Man arbeitet sich diagonal, z.B. von links unten nach rechts oben vor.

Mit dem Flächenspachtel (Rakel) können Putzgrate unmittelbar nach dem Antrag gut abgezogen werden. Werden in einem Raum Wände und Decke verputzt, so beginnt man

ClayTec bietet Japankellen, Schablonen und anderes ausgewähltes Profiwerkzeug an.

mit der Decke, dann folgen zwei gegenüberliegende Wände. Nach deren Trocknung sind die Anschlüsse zu den verbliebenen zwei Wänden mit Malerabdeckband zu schützen, um Beschädigungen der fertigen Flächen durch Kelle oder Reibebrett zu vermeiden. So kann man auch kraftvoll bis in den Randbereich reiben und glätten und dort im gleichen Schwung wie auf der Fläche arbeiten.

Der Mörtel kann auch mit der Maschine angespritzt werden. Meist beschränkt sich das Anspritzen auf die Erleichterung des Mörtelantrags. Informationen und Kontaktadressen diverser Hersteller bietet unsere Internetseite www.claytec.de/service/maschinentechnik. Die dort genannten Ansprechpartner haben unsere Produkte mit den jeweiligen Maschinen im Praxistest erprobt und bieten somit kompetente Beratung.

Entnehmen des Mörtels

Aufziehen mit dem Glätter

Abziehen mit dem Flächenspachtel

Erster Filzgang

PROFITIPP

Bei Abklebungen im Randbereich muß die Klebebandkante um die Putzauftragsdicke von ca. 2 mm zurückgesetzt werden. Andernfalls reißt man den Putz beim Entfernen des Bandes auf. Zu entfernen sind die Bänder sofort nach der Oberflächenbearbeitung, also wenn der Putz noch feucht ist.

PROFITIPP

Beim Aufziehen von Mörteln mit Strukturzusätzen nimmt man immer wieder frisches Material aus dem Eimer. Abgezogenes Material bildet Nester, es muss immer wieder in den Eimer zurück und untergemischt werden.

Putzbearbeitung und Oberfläche

Zur gleichmäßigen Bearbeitbarkeit aller Flächen sollte eine zu rasche Austrocknung von Teilflächen verhindert werden. Durchzug, Strömungsbereiche in der Nähe geöffneter Fenster und Heizungsluftströme trocknen die Flächen schnell aus, in warmen Räumen trocknen die oberen Wandbereiche schneller als die unteren. Zu schnelle Trocknung kann außerdem zu Rissen führen. Darum: Fenster zu und Heizung aus! Nach der Bearbeitung kann moderat gelüftet und geheizt werden.

Jede Oberflächenbearbeitung beginnt mit dem ersten Filzgang zu einem frühen Zeitpunkt, wenn die Putzfläche vom nass-glänzenden in den feucht-matten Zustand übergeht. Mit diesem Abreiben werden Sand und Zuschläge über die Fläche verteilt. Selbstverständlich kann die Fläche jetzt oder nach einem der weiteren Filz-Arbeitsgänge als fertig betrachtet werden, das Erscheinungsbild ist dann entsprechend grob.

Die Oberflächen können auf verschiedene Weise bearbeitetet werden. Möglich sind auch Kellenschwungstrukturen oder andere rustikale Bearbeitungen. Außer mit dem Schwammbrett kann auch mit dem Filz-, Holz- oder Kunststoffbrett gearbeitet werden. Grundsätzlich gilt: Je später der Zeitpunkt der Bearbeitung (d.h. je trockener der Putz), umso feiner wird die Oberfläche.

PROFITIPP

Die im Stukkateurhandwerk gebräuchlichen Metallprofile können verwendet werden, oft korrespondiert z. B. eine Edelstahlkante gut mit den Oberflächen der Lehm-Designputzes. Die Bereiche der Befestigungsflansche dürfen sich bezüglich des Saugverhaltens nicht wesentlich von den übrigen Flächen unterscheiden, andernfalls zeichnen sie sich später ab. Aus diesem Grund werden die Profile unter dem Unterputz befestigt.

YOSIMA Lehm-Designputz

Gefilzte Oberflächen

Mit dem Filzen können je nach Anzahl der Arbeitsgänge sowohl sehr grobe als auch sehr feine Oberflächen erzielt werden. Zum Filzen verwendet man das grobe orange Filzbrett. Die Poren feiner Filzbretter füllen sich zu schnell mit Mörtel, sie sind höchstens für einen letzten sehr feinen Filzgang geeignet. Das Filzbrett sollte nicht nass sondern nur feucht sein. Dies erreicht man am besten durch Ausrollen über einen Rolleneimer, wie er auch von Fliesenlegern benutzt wird. Ein **zweiter Filzgang** kann je nach der Saugfähigkeit des Untergrundes und der Witterung 2-4 Stunden nach dem Ersten erfolgen. Ein **dritter Filzgang** kann nach weiteren 2-3 Stunden erfolgen. Dafür muss der Putz noch dunkel, also feucht sein. Helle Stellen dürfen noch nicht erscheinen.

PROFITIPP

Für ein homogenes Ergebnis muss die Mörtelfläche zum Zeitpunkt der Bearbeitung gleichmäßig angetrocknet sein!

Ausrollen des Filzbretts

Geglättete Flächen

Das Glätten ist schwieriger und zeitaufwändiger als das Filzen. Die Verteilung von Stroh oder anderen Zuschlägen erfordert Erfahrung. Mit dem Glätten kann schon bald nach dem ersten Filzgang begonnen werden.

Beim Glättwerkzeug muss unbedingt auf hohe Qualität, z.B. durch die Auswahl namhafter Hersteller geachtet werden. Andernfalls ist Metallabrieb möglich. Ideal geeignete Werkzeuge sind die **ClayTec Japankellen**. Diese Werkzeuge haben sich in Jahrhunderten in Japan entwickelt. Sie sind perfekt austariert und erlauben kraftsparendes Arbeiten durch die ausgeklügelte Übertragung des Druckes vom Stiel auf das Blatt. Sie zeichnen sich durch beste Stahlqualität aus. Das traditionelle Werkzeug wird direkt von uns aus Japan importiert. Ausführliche Informationen bietet unsere Internetseite https://www.claytec.de/de/produkte/japankellen

Mit dem Japan-Kunststoffglätter sind besonders glatte Flächenbearbeitungen möglich, die Abnutzung und damit der Verbrauch der weichen Glätter muss einkalkuliert werden.

PROFITIPP

Da YOSIMA Lehm-Designputz wasserlöslich ist, kann die Dauer der Bearbeitbarkeit durch vorsichtiges Anfeuchten der Putzflächen verlängert werden. **Vorsicht:** Zu viel Wassereintrag in die Putzoberfläche führt zu Schwindrissen und Abkreidungen!

PROFITIPP

Helle Putze mit dem Zuschlag Herbs sollten rasch trocknen. Andernfalls färbt das natürliche Chlorophyll dieses Pflanzenzuschlags in den umliegenden Putz aus. Geringe Verfärbungen können duch abermaliges Abschwammen (mit wenig Wasser) egalisiert werden.

Filzen

Oberfläche

Glätten

Oberfläche

Japan-Glätter und -Feinputzkelle, feine Kunststoffkelle, Kehlen- und Kantenkelle

YOSIMA Lehm-Designputz

Freiwischen, Bürsten, Pigmente einarbeiten

Das abschließende Abwischen oder -bürsten der Putzflächen ist ein notwendiger Arbeitsgang. Dadurch wird lose Körnung von der Oberfläche entfernt. Auch die langfristige Strapazierfähigkeit und Abriebfestigkeit wird verbessert. Optisch bewirkt der Arbeitsgang eine tiefere Farbbrillanz, Strukturzuschläge werden besser zur Geltung gebracht.

Der Putz muss zunächst vollständig durchtrocknen (mind. 48 Std.). Bei hellen Farben wird die Fläche mit einem sauberen, feuchten Schwamm in 2-3 Strichen freigewischt. Der Schwamm wird am besten mit frischem Wasser aus Spritze oder Schlauch gespült. Insbesondere bei dunklen und kräftigen Farben muss beim Freiwischen sehr sparsam mit Wasser gearbeitet werden, sonst wird die Farbwirkung inhomogen (wolkig).

Alternativ lässt sich der Putz auch abbürsten: Nach behutsamem Anfeuchten mit dem Drucksprüher wird die feucht-matte Oberfläche mit einem Tapezierwischer oder einer kurzflorigen Bürste weich abgerieben und damit gleichsam leicht poliert.

Pigmente für spezielle Effekte können mit dem Pinsel, dem Schwamm, dem Schwammbrett oder Glätter in die feuchte Oberfläche eingearbeitet werden.

PROFITIPP

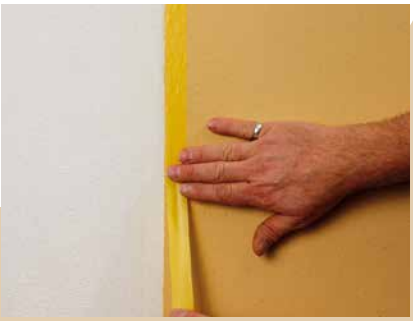
Anders als andere Farbtöne kann YOSIMA WE 0 nach dem Trocknen nicht nur mit einem weichen Schwamm, sondern auch mit einem orangenen Schwammbrett freigewischt werden. Bei diesem Arbeitsgang kann die Fläche sogar noch nachgerieben werden.

Abklebungen und sauberer Flächenanschluss

Bei nebeneinanderliegenden Farbfeldern kann wie unten gezeigt verfahren werden: Gelbes Klebeband zur Abgrenzung der Putzflächen wird unmittelbar nach dem Abwischen oder Abkehren abgezogen, der Putz sollte oberflächlich noch leicht feucht sein. Nach vollständiger Trocknung wird er vor dem Antrag der nächsten Fläche durch einen Klebebandstreifen geschützt. Mit Klebeband können auch fertiggestellte Flächen geschützt werden, an die über Eck angearbeitet werden soll. Das schadensfreie Abziehen ist an einer Arbeitsprobe zu überprüfen.

Auftrag der ersten Farbe an das Klebeband

Abziehen nach dem Abwischen



Erneutes Abkleben nach Trocknung

Auftrag der zweiten Farbe

Das Wichtigste im Überblick

- Die Untergründe sorgfältig vorbereiten, ggf. Grundierung DIE GELBE.
- Bei Gipsplatten auf Stabilität und sicher armierte Fugen achten.
- Die Flächen müssen für den max. 2 mm dicken Auftrag ausreichend eben sein.
- Schwindrisse müssen geschlossen werden.
- Das Saugverhalten muss egalisiert und ggf. gebremst werden.
- Flächen mit durchschlagenden Stoffen müssen abgesperrt sein.
- Der Putz darf nicht mit zu viel Wasser angerührt werden.
- Der Putz muss 30 Minuten quellen, anschließend muss er gut durchgearbeitet werden.
- Das Wasser für den Mörtel und die Oberflächenbearbeitung muss sauber sein.
- Gefäße und Werkzeuge müssen sauber sein, besonders bei hellen Putzen.
- Für zusammenhängende Flächen ist Material aus mehreren Gebinden anzumischen.
- Die gleichmäßige Auftragsdicke muss eingehalten werden.
- Arbeitsansätze sind zu vermeiden.
- Während der Verarbeitung keine Heizungs- und Zugluftturbulenzen.
- Die Oberflächen werden mit wenig Wasser bearbeitet und freigewischt.
- **Arbeitsprobe anlegen!**

Langzeitnutzung, Reparatur, Überarbeitung

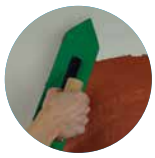
Lehm-Designputze sind anspruchsvolle Beschichtungen, entsprechend muss auf ausreichende Festigkeit und Stabilität der Untergründe und pfleglichen Umgang mit den Putzoberflächen geachtet werden. Dennoch auftretende Risse oder spätere, durch die Nutzung bedingte Verletzungen können mit YOSIMA Lehm-Designputzmörtel überarbeitet werden. Dafür muss ausreichend Trockenmaterial zurückgestellt werden, da die Rohstoffe Lehm und Ton abbaubedingt mit der Zeit farblich leicht variieren können. Bei der Reparatur von Fehlstellen haben sich folgende Arbeitsschritte bewährt:

- Fehlstelle anfeuchten (Spühnebel).
- Wasser kurze Zeit einwirken lassen.
- Unmittelbaren Fehlstellenbereich mit einem feinen Werkzeug ausbessern.
- Nach kurzer Antrocknungszeit (Oberfläche matt-feucht) Reparaturbereich vorsichtig mit einem Schwamm in die bestehende Fläche verreiben, nötigenfalls auch die gesamte Fläche abschwammen.

Egalisierende Anstriche mit CLAYFIX Lehm-Anstrich sind möglich, die Brillanz und die Tiefenwirkung des YOSIMA Lehm-Designputzes wird durch den Anstrich jedoch beeinträchtigt.

Zur Beseitigung von Oberflächenschmutz oder zur Farbauffrischung können die Flächen mit wenig Wasser abgeschwammt oder mit CLAYFIX Lehm-Anstrich Feinkorn überarbeitet werden.

Ggf. soll in fernerer Zukunft der YOSIMA Lehm-Designputz gestrichen oder übertapeziert werden. Die Behandlung von Lehmputzoberflächen für solche Fälle ist im ClayTec Arbeitsblatt Lehmputze beschrieben.



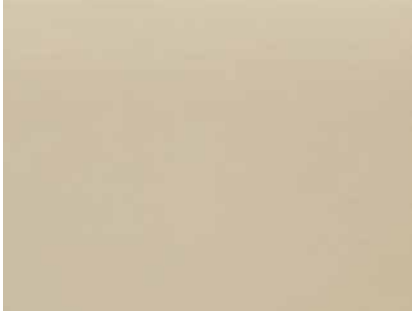
YOSIMA
Lehm-Farbspachtel

Vorbereitung des Untergrundes allgemein
Die Putzgründe müssen in der gleichen Qualität beschaffen und vorbereitet sein, wie es für YOSIMA Lehm-Designputz auf Seite 2-3 beschrieben ist. Unser Produkt Lehmfüll- und Flächenspachtel ist besonders gut als Untergrund geeignet. Weiterhin müssen die Poren weitgehend geschlossen sein (Qualitätsstufe Q3 geglättet). Ausgeprägt alkalische Flächen wie Kalk- oder Betonuntergründe sind zu fluatieren, dies gilt besonders beim Einsatz dunkler kräftiger Farben. Ein Dickenausgleich oder die Füllung von Fehlstellen ist mit dem Lehmspachtel nicht möglich. Die Flächen werden in der Regel mit ClayTec Grundierung DIE WEISSE vorbehandelt, bei Lehmfüll- und Flächenspachtel kann auf die Grundierung verzichtet werden.

Hinweis: Zum Abglätten von YOSIMA Lehm-Designputz ist der Farbspachtel weniger geeignet. Geglättete YOSIMA Designputzflächen wären zu grundieren, fein geriebene Flächen mit mindestens drei Spachtelaufträgen zu behandeln.

In jedem Fall: Arbeitsprobe anlegen!
Alle Angaben zu Untergründen beruhen auf Erfahrungen. Es bedarf damit immer der Beurteilung des konkreten Untergrundes vor Ort, sie liegt in der Verantwortung des Ausführenden. Zum Zweck der Beurteilung muss stets eine ausreichend große Arbeitsprobe angelegt werden. Die Arbeitsprobe dient auch der Überprüfung des Oberflächen- und Farbergebnisses.

Spachtelaufbereitung
Die Eimergröße orientiert sich am notwendigen Volumen für eine problemlose Aufbereitung. Die 5 kg Masse wird zunächst trocken 2 Minuten lang mit ausreichend hoher Drehzahl per Bohrmaschine (≥ 800 Watt) oder per Rührwerk aufgerührt. Empfehlungen: Collomix XO 1 R mit KR Rührer oder KRK 80 für die Bohrmaschine mit Kunststoffkorb (zum Schutz vor Abrieb der Eimerwand), Festool MX 1600/2 mit Rührbesen HS3R 120, . oder Akkubohrschrauber PDC 18 mit Wendelrührer HS2 120 mit Ring. Fabrikneue Quirle mit scharfen Graten können ebenfalls derartigen Abrieb erzeugen. Sie können per Feile oder Schleifscheibe entgratet werden. Die aufgerührte Trockenmasse wird nach und nach in ca. 3,7-4,1 l sauberes Wasser eingerührt. Je nach Farbton kann die mittlere Wasserzugabe variieren (Classic-Farbtöne plus ca. 15 %, Grüntöne plus ca.30 %). Die Verarbeitungskonsistenz ist pastös, dem gewünschten Auftrag und Werkzeug entsprechend. Nach 30 Minuten Ruhezeit wird die Masse erneut gut durchgearbeitet.



Lehmfüll- und Flächenspachtel, Q3

PROFITIPP

ClayTec Lehmfüll- und Flächenspachtel steht in den Farbtönen natur-braun und -hell (für helle Farbspachtelungen) zur Verfügung. Er kann 0-3 mm dick aufgetragen werden. Kleine Flächen sind ggf. Grat frei herstellbar, große Fläche müssen für den nachfolgenden Lehm-Farbspachtelauftrag meist geschliffen und entstaubt werden.

PROFITIPP

Bei der Arbeit mit Rührquirlen mit Kunststoffkorb sollten nur kleine Mengen bis zu 2 kg aufbereitet werden. Größere Mengen sind kaum homogen aufzurühren. Dabei aber bedenken: Für größere Flächen muss immer eine ausreichende Menge plastisches Material verfügbar sein!

Rühren

Konsistenz

YOSIMA Lehm-Farbspachtel

Besonders gute Verarbeitungseigenschaften werden durch längere Ruhezeiten erreicht, z.B. über Nacht (12 Std). So werden auch kleinste Klumpen aufgelöst, die andernfalls nicht nur beim Auftrag stören sondern als farbige Toneinschlüsse schlimmstenfalls Schlieren auf der Oberfläche verursachen können

Beim abschließenden Durcharbeiten ist dann ggf. noch etwas Wasser zuzugeben.

Für zusammenhängende Flächen muss ausreichend Spachtel aus mehreren Gebinden angemischt werden, Arbeitsansätze sind zu vermeiden. Aufgrund der natürlichen Rohstoffe sind Farbtonabweichungen und mäßiges Changieren möglich.

Angemischter Spachtel bleibt abgedeckt 24 Stunden verarbeitbar.

PROFITIPP

Der Eimerrand sollte immer wieder gut mit dem Schwamm gereinigt werden. Andernfalls können angetrocknete Reste in die pastöse Mischung fallen.

PROFITIPP

Vor jedem Spachtelauftrag muss Staub sehr sorgfältig vom Untergrund entfernt werden, beispielsweise mit einem sauberen, weichen Handfeger. Dies gilt auch für Q3-glatte Flächen aus Lehm-Oberputz fein mit Grundierung DIE WEISSE!

Spachtelauftrag

Die Oberflächen müssen zum Auftrag der Spachtelmasse sehr sauber sein. Der erste Spachtelgang ist 0,1-0,2 mm dick, es werden also nur die Poren des Untergrundes gefüllt und geschlossen. Der Spachtel wird „auf Null abgezogen": Das Material wird aufgetragen und Überschüssiges sofort wieder abgezogen. Nach Trocknung erfolgt in der Regel ein Zwischenschliff mit 150er Schleifpapier. Nach dem Entstauben wird erneut wie oben beschrieben aufgetragen und geglättet. Für farblich homogene Oberflächen erfolgt das Aufziehen in weiten großflächigen Schwüngen.

Für geäderte „Fleckspachtelungen" oder anders gestaltete Oberflächen erfolgt der Auftrag in kurzen kleinflächigen Schwüngen. Zuvor ist ein homogener flächiger Auftrag wie oben beschrieben zu empfehlen. „Fleckspachtelungen" sind mit kräftigen Farbtönen besser realisierbar als mit Classic-Farbtönen.

PROFITIPP

Es wird nicht direkt aus dem Mischeimer gearbeitet. Die zu verarbeitende Materialmenge sollte in ein kleineres Gefäß umgefüllt werden, um Verunreinigungen der Gesamtmischung zu vermeiden. Der Mischeimer bleibt während der Arbeit mit dem Deckel geschlossen. Restmaterial wird nicht zurück in den Eimer gegeben!

Fleckspachtelung Auftrag

Fleckspachtelung Ausführung

Werkzeugensemble

Glätten und Oberflächenbearbeitung

Das Glätten erfolgt mit leichtem Druck und „geschlossener Kelle" so stark wie es nötig ist, um eine glatte geschlossene Oberfläche zu erreichen. Je nach Anspruch an die Glätte der Oberfläche kann der beschriebene Auftrag noch ein- oder zweimal wiederholt werden. Nicht durch Schleifen weiterbehandelte Decklagen (siehe unten) können weiter geglättet werden. Sofern Abrieb tolerierbar ist, empfehlen wir Stahlkellen (ClayTec Japankellen 181/58 180-240 oder 181/61 210-300), andernfalls Kunststoffkellen (ClayTec Japankellen 181/04 210-240).

Die Oberfläche kann nach abgeschlossener Erhärtung trocken per Hand oder auch maschinell geschliffen werden. Geeignet sind feines 220er bis 500er Schleifpapier.

PROFITIPP

Wenn mehere Handwerker auf einer Fläche arbeiten empfiehlt es sich, dass eine Person aufträgt und eine andere glättet, so bleibt die Oberflächen-"Handschrift" einheitlich.

Auf größeren Flächen sollte der Arbeitsplatz immer wieder getauscht werden, jeder sollte jede Teilfläche bearbeitet haben.

YOSIMA Lehm-Farbspachtel

Glätten

Schleifen

PROFITIPP

Je besser die Oberfläche geglättet ist, um so weniger Schleifen ist notwendig. **Glätten ist einfacher als Schleifen!**

PROFITIPP

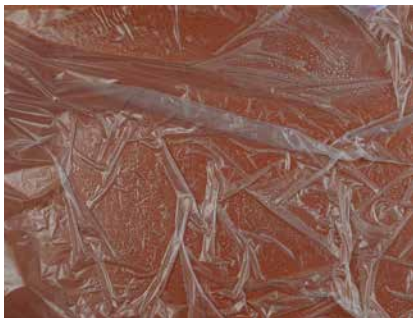
Lehm-Farbspachtel wird nicht wie Kalkspachtel verarbeitet! Lehm-Farbspachtel wird weder „verpresst" noch „gebügelt" sondern ohne Druck geglättet, bis die erwünschte Oberflächenoptik erreicht ist.

Oberflächenvarianten

Die Spachteltechnik ist eine individuelle Technik. Die Oberflächen und optischen Effekte werden maßgeblich durch die besondere „Handschrift" des Handwerkers geprägt. YOSIMA Lehm-Farbspachtel lädt ein zum professionellen Experiment und zur Entwicklung persönlicher Meisterschaft. Die Möglichkeiten sind zahlreich.

Eine besondere Anwendung ist die Durchschleiftechnik. Dabei werden zwei Spachtellungen mit unterschiedlichen Farbtönen übereinander gelegt, z.B. ein kräftiger Deckfarbton über einen hellen Basisfarbton. Die Decklage wird nach Trocknung teilweise per Schliff entfernt, die Lage darunter erscheint. Der Einsatz von Schablonen erweitert die Möglichkeiten.

Marmoreffekte können erzielt werden, indem eine dünne Kunststoff-Abdeckfolie zuerst zusammengeknüllt und dann auf der noch nassen Spachteloberfläche ausgebreitet wird. Sie wird vorsichtig mit der Gummirolle angedrückt und umgehend abgezogen. Nach Trocknung wird die nächste Spachtellage aufgebracht und geglättet. Die Grate der Grundlage bleiben sichtbar und wirken optisch wie eine Äderung.



Marmoreffekt: Folie auf der Spachelfläche

Schablonenarbeiten

Die Schablonen werden flächig mit ablösbarem Kleber auf dem Untergrund fixiert. Im Bereich der Motivränder ist besondere Sorgfalt geboten. Dann wird YOSIMA Lehm-Farbspachtel aufgetragen. Die Schablone wird sofort wieder entfernt.

Reizvolle Relief-Dekore können durch die Kombination plastischer und flächiger Elemente erzielt werden, mit YOSIMA Lehm-Designputz, Lehm-Farbspachtel oder CLAYFIX Lehm-Anstrichstoffen. Lehm-Anstrichstoffe werden mit dem Stupfpinsel aufgebracht.

Abziehen

Mögliche Weiterbehandlung der Oberfläche

Eine weitere Oberflächenbehandlung ist mit speziellen Grundierungen und/oder geeignetem Naturwachs möglich, wir geben dazu gerne gesondert Auskunft. Zu beachten ist die mehr oder weniger starke Farbton-Abdunklung durch derartige Tiefen- und Glanzbehandlung.

Grundsätzlich werden die Flächen vor dem Wachsauftrag mit Tiefengrund behandelt. Der gleichmäßige Auftrag ist ein handwerklich anspruchsvoller Arbeitsgang. Besonders bei farblich homogenen Flächen sollte der Tiefengrund aufgespritzt werden, sonst sind Tropfen- und Fleckbildung möglich.

Auftrag der marmorierten Decklage

YOSIMA Lehm-Farbspachtel

In begrenztem Umfang kann eine gewachste Fläche dem Spritzwasser ausgesetzt werden und somit das Fliesen ersetzen, beispielsweise an Handwaschbecken oder anderen nur moderat durch Spritzwasser beanspruchten Flächen. Für Dusch- und Wannenbereiche oder an Herd und Spüle ist der Schutz in der Regel nicht ausreichend. Gereinigt werden Wachsoberflächen mit sauberem Wasser ohne kräftige Reinigungsmittel.

Matte Fläche

Glänzende Fläche

PROFITIPP

Auf Fleckspachtelungen kann eine tieffarbige, glänzende und gut geschützte Oberfläche mit Kanauberwachs-Emulsion erreicht werden. Dazu ist keine Vorbehandlung mit Tiefengrund notwendig. Die Emulsion wird sehr behutsam mit dem Schwamm aufgetragen, nicht eingerieben. Nach dem Trocknen können einzelne Stellen nachbehandelt werden. Zusätzliches Polieren erhöht den Glanzgrad.

Flächenanschlüsse und Kanten

Für Schutzabklebungen und bei Flächenanschlüssen ist gelbes Klebeband („Goldband") geeignet, z.B. von TESA oder KIPP. Einfaches Malerkrepp ist nicht ausreichend wasserdicht, der Spachtel kann unter die Kreppkanten laufen. Nach Abschluss der Arbeiten und vollständiger Trocknung der Flächen werden die Bänder im scharfen Winkel abgezogen.

Mechanischer Kantenschutz ist am besten mit Eckprofilen zu lösen. Ungeschützte Kanten sind sehr empfindlich, leicht können störende Abplatzungen auftreten. Auch für weniger beanspruchte Kanten sind die Profile zu empfehlen, da eine Kanntenausführung nur mit dem Spachtel schwierig ist. Die Profile müssen schon im Putzuntergrund vorgesehen werden.

Abziehen scharfer Winkel

Langzeitnutzung, Reparatur und Überarbeitung

Gespachtelte Flächen aus Lehm sind nicht bemerkenswert empfindlich, als hochwertige Finishs sollten sie aber in der Nutzung pfleglich behandelt werden.

Für Reparaturen oder flächige Überarbeitungen sollte eine ausreichende Menge des angewendeten Lehm-Farbspachtels langfristig zurückgestellt werden. Kleinere Verletzungen werden nur in den betroffenen Bereichen kleinflächig überarbeitet. Fleckspachtelungen sind besser zu reparieren als farblich homogene Flächen, unbehandelte Flächen besser als gewachste. Größere Verletzungen sind kaum zu reparieren, im Bereich von Fehlstellen muss neu aufgebaut werden. Danach werden die Flächen erneut überzogen, zur Vorbereitung sind die verdichteten Spachteloberflächen leicht anzuschleifen.

Soll später einmal tapeziert werden oder ein Anstrich erfolgen, sind die Flächen zur Vorbereitung matt zu schleifen und mit Tiefengrund zu behandeln. Wachs muss vor dem Schleifen mit einem Spezial-Reinigungsmittel entfernt werden.

CLAYFIX Lehm-Anstrich

Vorbereitung des Untergrundes allgemein

Wie alle Anstrichgründe müssen die Flächen vollständig trocken, glatt, fest, tragfähig, sauber, staubfrei sowie frei von Fett und durchschlagenden Stoffen sein. Dauerhafte Feuchte oder Salzbelastung müssen ausgeschlossen sein. Der Anstrichgrund und die Raumluft müssen bis zur vollständigen Trocknung mindestens 5° C warm sein.

Die Glätte, Planebenheit und Oberflächenqualität des Untergrundes beeinflussen selbstverständlich das Arbeitsergebnis. Um Missverständnissen bei der Abnahme von Trockenbauuntergründen vorzubeugen sollen statt allgemeiner Umschreibungen wie „malerfertig" oder „fertig für den Anstrich" die Bezeichnungen nach Qualitätsstufen verwendet werden. Die Untergründe sollten Qualitätsstufe Q3 oder Q4 entsprechen.

Auf den meisten üblichen Untergründen kann CLAYFIX Lehm-Anstrich unmittelbar aufgetragen werden. Im Zweifel ist die Grundierung DIE WEISSE zur Vorbehandlung geeignet.

Zugluft aus der Fensterlüftung oder der Heizung muss während der Arbeit vermieden werden. Wie bei allen Anstricharbeiten müssen die Oberflächen anderer Bauteile durch Abkleben etc. vor Verunreinigung geschützt werden.

PROFITIPP

Vorsicht bei alten Gipskartonplatten! Die Kartonage kann vergilbende Stoffe enthalten, die durchschlagen.

Vorbereitung verschiedener Untergründe

ClayTec Lehmputze, Lehmbauplatten

- Lehmputz-Oberflächen ausreichend fein reiben oder glätten
- Lehmbauplatten-Armierungslage sehr sorgfältig ausführen (= Schraublöcher und Vertiefungen vorab schließen und Stellen trocknen lassen). Flächen ggf. noch einmal dünn mit Lehm-Oberputz fein 06 vorbereiten
- Flächen abkehren
- Grundierung DIE WEISSE

Beton

- Beton auf Schalöle prüfen
- Insbesondere bei dunklen und kräftigen Farben fluatieren
- Ggf. Grundierung DIE WEISSE

Mineralische Altputze

- Kreidende Untergründe abwaschen
- Tapeten- und Kleisterreste entfernen
- Sandende Untergründe mit ClayTec Tiefengrund und Festiger vorbehandeln
- Auf durchschlagende Stoffe prüfen
- Beiputzarbeiten mit einem dem Altputz entsprechendem mineralischen Mörtel
- Ggf. Grundierung DIE WEISSE

Kunstharzgebundene Altputze

- Festigkeit prüfen
- Raue Flächen mit Dispersions-Spachtelmasse spachteln
- Nur bei starkem Saugen grundieren

Poröse Dispersionsanstriche

- Festigkeit sorgfältig prüfen (Arbeitsprobe)
- Sehr glatte Untergründe anschleifen
- Raue Flächen ggf. spachteln (Dispersion)
- Meist keine Grundierung notwendig

Gipskarton- und Gipsfaserplatten

- Flächen fachgerecht für den Anstrich vorbereiten, Oberflächenqualität meist Q3
- Sorgfältige Vorbehandlung mit Grundierung DIE WEISSE

Papier- und Glasgewebe-Tapeten

- Festigkeit (Klebkraft) sorgfältig prüfen
- Saugende Tapeten grundieren
- Schaum-Vinyltapeten sind nicht geeignet

In jedem Fall: Arbeitsprobe anlegen!

Alle Angaben zu Untergründen beruhen auf Erfahrungen. Im Einzelfall kann aufgrund verschiedener Aspekte (z.B. Griffigkeit, Saugverhalten, Festigkeit) ein abweichendes Vorgehen ratsam sein. Es bedarf damit immer der Beurteilung des konkreten Untergrundes vor Ort. Sie liegt in der Verantwortung des Ausführenden. Zum Zweck der Beurteilung muss stets eine ausreichend große Arbeitsprobe angelegt werden. Die Arbeitsprobe dient auch der Überprüfung des Oberflächen- und Farbergebnisses.

CLAYFIX Lehm-Anstrich

Anstrichaufbereitung

CLAYFIX Lehm-Anstrich wird in ca. 10 l (dickerer einlagiger Anstrich) bis 15 l (dünnerer zweifacher Anstrich) sauberem Wasser per Bohrmaschine und Rührstab (Ø 100 mm) mit möglichst hoher Drehzahl eingerührt. Empfehlung: Collomix Rührwerk XO 1 R mit DLX Rührer, Festool-Akkubohrschrauber PDC 18 mit Rührbesten CS 120 oder Rührwerk MX1600/2 mit dem Rührbesen CS 140. Nach ca. 3 Minuten und erneut nach 30 Minuten Ruhezeit wird das Material 1-2 Minuten gut durchgerührt. Das Material wird in „breiiger" Konsistenz verarbeitet, es darf nicht von der Streichbürste tropfen. Ein mehrmaliger Auftrag in dünnerer Konsistenz ist möglich. Während der Verarbeitung, insbesondere von CLAYFIX Lehm-Anstrich mit Fein- oder Grobkorn muss der Putz immer wieder aufgerührt werden um ein Absinken des Korns zu verhindern. Bei längerer Standzeit muss der Bodensatz mit einem rostfreien Spachtel vom Eimergrund gelöst werden. Streichputze und Lehmfarben können abgedeckt oder im geschlossenen Eimer 24 Stunden verarbeitbar gehalten werden. Alle Farbtöne können untereinander gemischt werden.

Einrühren des Eimerinhalts in Wasser

Nach 30 Minuten Quellzeit gut durchrühren

Pigment trocken zugeben

Bei geschlossenem Deckel einmischen

PROFITIPP

Pigmente werden immer trocken untergemischt. Dies erleichtert die Dosierung und die homogene Verteilung.

Anstrichauftrag

CLAYFIX Lehm-Anstrich wird am besten mit dem ovalen Flächenpinsel oder der größeren rechteckigen Streichputzbürste (Quast) aufgetragen. So werden die handwerklich schönsten Oberflächen erzielt. Auf Qualitätswerkzeug ist zu achten. Der Anstrich wird in der Form „liegender Achten" (Kreuzschlag) nach alter Anstrichtechnik ausgeführt. Das beste Ergebnis entsteht, wenn der Schwung immer wechselnd horizontal, vertikal und diagonal ausgeführt wird. Man soll zügig streichen und nur kleine Arbeitsbereiche wählen.

Der Auftrag mit der Rolle führt kaum zu einem ansatzfreiem und gleichmäßigeren Streichbild. Die Rolle kann aber gut als Auftraghilfe genutzt werden, die noch nassen Flächen werden dann wie oben beschrieben mit Flächenpinsel oder Bürste strukturiert.

CLAYFIX Lehm-Anstrich Fein- oder Grobkorn kann sehr wirtschaftlich und besonders homogen gespritzt werden, z.B. mit GRACO RTX 5500 PX.

Während der Verarbeitung soll im Raum nicht geheizt, gelüftet oder per Gebläse getrocknet werden.

PROFITIPP

Beim Auftrag arbeitet man immer nass in nass. Werden bereits angetrocknete Randbereiche überstrichen, so entstehen störende Ansätze.

CLAYFIX Lehm-Anstrich

Kreuzschlag

Oberfläche

Anzahl der Anstrichaufträge
In der Regel ist ein Auftrag ausreichend. Dazu ist ein heller Untergrund mit gutem Saugverhalten Voraussetzung. Auf ClayTec Lehmputzen ist dies die Grundierung DIE WEISSE. Für ein besonders schönes und gleichmäßiges Farbbild kann je nach Untergrund ein zweifacher Anstrichauftrag notwendig sein. Im Zweifel entscheidet die Arbeitsprobe.

PROFITIPP

Der zweite Anstrichauftrag ist im nassen Zustand immer zunächst transparentlasierend. Die volle Deckkraft ist erst nach der Trocknung erkennbar.

Kreativtechniken
Die wasserlöslichen CLAYFIX Lehm-Anstrichstoffe eignen sich hervorragend für kreative individuelle Techniken. Aus der Vielzahl der Möglichkeiten sind hier drei Anwendungsvarianten ausgewählt und dargestellt. Sie sollen Anregung und Ermunterung sein für eigene besondere Anwendungen.

Bei der **Wickeltechnik** wird die Fläche zunächst mit einem Grundanstrich im gewünschten Farbton behandelt, den man trocknen lässt. Für eine zweite akzentuierte Lage wird ein flusenfreies Tuch oder ein Lederlappen zu einer Rolle gewickelt, in eine zweite Farbe getaucht und über die Fläche abgewickelt. Geeignet sind auch spezielle Anstrichrollen, die der Werkzeugfachhandel anbietet. Die Wickeltechnik ergibt eine dynamische Struktur die feiner wird, wenn mehrere Lagen übereinander gewickelt werden.

Die Arbeit mit Schablonen ist schon auf Seite 11 für YOSIMA Lehm-Farbspachtel beschrieben. Mit der **Airbrushtechnik** (Arbeit mit Kompressor und Pistole) lassen sich insbesondere Reihenmotive, Friese und Bordüren besonders schnell, sauber und brillant herstellen. Historische Ornamente wie der „Eierstab" sind weit verbreitet und beliebt. Im Altbau können Türen und Fensteröffnungen durch die Ornament-Einfassung besonders hervorgehoben und betont werden. Dreidimensionale Effekte werden erreicht, indem man bestimmte Bereiche der Motivflächen (z.B. oben rechts) mit einem helleren oder dunkleren Farbton ein zweites Mal partiell belegt. Durch weitere Farbtöne wird die Wirkung verstärkt.

Mit der **Mehrfarbtechnik** lassen sich besonders lebhafte und farbenfrohe Effekte erzielen. Beim Ineinanderstreichen von mehreren Farben wird frisch-in-frisch gearbeitet. Die Streichbürste wird abwechselnd in zwei oder mehrere Eimer getaucht.

Auftrag der zweiten Farbe

Anstrichergebnis

CLAYFIX Lehm-Anstrich

Für die **Lasurtechnik** wird die Fläche zunächst mit einer meist hellen Grundfarbe belegt. Für den zweiten Anstrich wird der Lehm-Anstrich stark verdünnt, ggf. muss zur ausreichenden Bindung etwas Kleister zugegeben werden. Nach Trocknung scheint der Untergrund noch durch. Die Flächen wirken lebendig und laden das Auge ein, immer neue Strukturen, Schattierungen und plastische Effekte zu entdecken. Die Wände erscheinen leichter, die Räume offener.

Auch für **Glasgewebetapeten** kann CLAYFIX Lehm-Anstrich eingesetzt werden. Sie ist dabei Klebung und Anstrich in einem, beide Funktionen werden mit einem Arbeitsgang erreicht, frisch-in-frisch ausgeführt. Handelsübliche Dispersionskleber sperren die Untergründe mehr oder weniger ab, mit Lehmfarbe bleiben die Wände diffusionsoffen.

Aufkleben der Glasgewebetapete

Anstrich

Langzeitnutzung, Überarbeitung

Bei Renovierungsanstrichen und Überarbeitungen ist die Wasserlöslichkeit des CLAYFIX Lehm-Anstrichsystems zu beachten. Anstriche mit gleichartigem Material können ohne Vorbereitung ausgeführt werden, jedoch soll hoher Wassereintrag vermieden werden. Sollte später einmal ein Überstreichen der Flächen mit festen abbindenden Anstrichstoffen (z. B. Dispersionsfarben) gewünscht werden, so werden die Flächen mit handelsüblichen Festigungsmitteln fixiert oder besser abgewaschen. Arbeitsprobe anlegen!

Das Wichtigste im Überblick

- Die Untergründe müssen fest sein und dürfen nicht kreiden.
- Trockenbauuntergründe müssen die Qualitätsstufe Q3 oder Q4 haben.
- Stark alkalische Untergründe (Beton) müssen für dunkle Farbtöne fluatiert werden.
- Flächen mit durchschlagenden Stoffen müssen abgesperrt sein.
- ClayTec Lehmputze sowie ggf. andere Untergründe vorbehandeln mit Grundierung DIE WEISSE
- Die Anstrichstoffe müssen 30 Minuten quellen und dann gut durchgearbeitet werden.
- Auftrag mit der Bürste im wechselnden „Kreuzschlag".
- Keine Heizungs- und Zuglufttturbulenzen während der Verarbeitung.
- Schneller und sauberer Auftrag mit dem Airless-Spritzgerät.
- **Arbeitsprobe anlegen!**

Bitte beachten:

Die Angaben der Arbeitsblätter entsprechen langjährigen Erfahrungen bei der Ausführung von Lehmbauarbeiten und der Anwendung unserer Produkte. Eine Rechtsverbindlichkeit kann daraus nicht abgeleitet werden. Vorausgesetzt werden ausreichende handwerkliche Erfahrung und die notwendigen Kenntnisse aus den entsprechenden Baugewerken. Es gilt die jeweils neueste, aktuelle Version des Arbeitsblattes, diese ist bei Bedarf z. B. unter www.claytec.de erhältlich. Kopie und Veröffentlichung sind auch in Auszügen nicht gestattet. Copyright ClayTec GmbH & Co. KG.

ClayTec GmbH & Co. KG

Nettetaler Straße 113
41751 Viersen-Boisheim

Telefon: +49 (0)2153 918-0
Telefax: +49 (0)2153 918-18

E-Mail: service@claytec.com
www.claytec.de

Vertrieb in Österreich:

ClayTec Lehmbaustoffe GmbH

Stranach 6
9842 Mörtschach

Telefon:
+43 (0) 676 430 45 94

E-Mail: info@claytec.at